

Jetzt sah ich, wie solch rotbekappter Schuft
den Entertaken hob, jetzt machten's ihm
zehn andre nach und jetzt — ein einz'ger Schlag,
ein ungeheurer Ruck, und Bord an Bord
mit dem Tuneser lagen wir.

Ein Mohr,

die breite Kling' im Mause, sprang zuerst
auf unser Schiff, dann kam der Hauptmann
selbst,

einäugig, flachelbärtig wie ein Kater,
am grünen Bund den Halbmond von Rubin,
und dann die andern, meist ein quittengelb,
zerlumpt Gefindel, doch mit langem Nohr,
mit Beil und Messer Mann für Mann versehen;
mir lief's den Rücken kalt wie Eis hinab.
Doch mach' ich nach des Kapitäns Geheiß
den schönsten Bäckling, und verbindlich dann
den Weg anzeigend, fuhr ich wie ein Kellner
in Sprüngen die Kajütentreppe' hinab.

Auch voltert er alsbald mit starkem Tritt
mir nach und, ein Pistol in jeder Hand,
trat Meister Einaug' in die Thür, doch blieb er,
als er sich umsah, wie ein Zaumpfahl stehn.
Denn vor ihm saß, den Hut auf einem Ohr,
aus kurzer Pfeife Dampf und Funken passend,
auf offner Pulvertonne Jochen Schütt,
und ringsumher lag wie ein Hauberkreis
ein breiter Streif von Pulver aufgestreut.
Wir standen hinter ihm und muckten nicht.

Er aber, ruhig sitzen bleibend, that,
als wüß' er gar von keinem Harm und sah
den Türken an und sagte: „Guten Tag!
Was steht zu Diensten, wenn ich bitten darf?“
Und als nun der sich wie ein Puterhahn
aufplustert und in seinem Kauderwelsch
zu kollern anfängt und, wie das nicht fleckt,
die Zähne weist und mit Gebärden droht,
sagt Jochen Schütt: „Ja türk' ich versteh' ich
nicht,

mein lieber Herr; doch parlez - vous
français*)?“

Und dazu paßt er toller stets und macht
den Meerschaumkopf wie einen Schornstein
sprühen,

daß mich, bei Gott, schon dünkt, wir fliegen auf.
Das schien denn unserm Rinalbini auch
ein schlechter Spaß, er wurde grün vor Wut,
und plötzlich mach' er kehrt und schoß hinaus.
Nun ging ein heftig Schnattern droben an

und dann ein Poltern, Schieben, Zieh'n und
Winden,

als kehrten sie vom Schiffsraum bis aufs Deck
das Unterste zu oberst, während wir in tausend
Angsten wie die Hühner uns um unsern Kapitän
zusammendrückten, der keine Silbe sprach

und lang-

sam nur fortqualmte. Zwar die Ladung,
wußten wir, war gut versichert, doch wir
fürchteten,

die Heiden würden, wenn sie's ausgeraubt,
das Schiff aus purer Bosheit sinken machen,
und dann, ihr Lüß'schen Türme, gute Nacht!
So ging ein langes, banges Stündlein hin.
Da plötzlich hörten wir durch all den Lärm
die Bootsmannspeiße kreischen, ein entsetzlich
Gedräng' entstand an Bord, wie Flucht beinah,
und kurz darauf geschah ein Stoß und Raufchen,
als riss' ein Donnerwetter Schiff von Schiff;
und dann mit eins war's still. Wir warteten
ein Weilschen noch und horchten, doch es pfiß
auch nicht die Maus im Loth; kein Zweifel mehr,
sie waren fort. — „Was nun?“ sprach

Jochen Schütt,

„Die Lust an Bord scheint wieder klar zu sein,
ich denk', wir sehn uns mal den Schaden an!“
und stieg hinauf aufs Deck und wir ihm nach.
Da sah's denn greulich aus. Im großen Stall
der Arche Noth war nicht solch ein Wust,
als aller Welt Getier das Schiff geräumt.
Paddstroh und Scherbenrings, Korinthenfässer,
Ölspiben, Werkzeug, Zwiebeln, Kochgeräth,
im tollsten Wirrwarr alles durcheinander,
als wär' in allerbesten Arbeit just
das große Plünderfest gefördt. Und so
verhielt sich's auch, denn von Nordosten kam,
in des der Türk' wie ein gejagter Habicht
nach Süden fortschoß, eine englische
Fregatt' heran mit vollem Wind und ließ
die blaubeekreuzte Flagge lustig wehn.
Das gab ein Jubeln, ein Umarmen jetzt!
Der Schiffsjung' fiel auf seine Knie, der Koch,
der leßt in Portsmouth**) überwinteret,
schwang die Zypselmüg' und sang:

„God save the king“, ***)

doch Jochen Schütt nahm eine Zwiebel auf
und roch daran und niest', ich merk' es wohl,
wir sollten ihn nicht weinen sehn. Dann zog er
den Hut und sprach: „Nun danke alle Gott!

*) Sprich: parlez vous français, d. h. sprechen Sie französisch. **) Sprich: Portsmüß. ***) Sprich: God save the king, d. h. Gott erhalte den König.